

Exemplarischer Stundenplan eines Schülers der INFINITA im Sek I.-Alter

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 – 9.00	Offene Eingangsphase, Anmelden				
9.00 – 10.00	Profile nach Karten zeichnen, danach Wochenplan mit Mentor erstellen	Beschäftigung mit Weltkarten: Ausrechnen der Abstände der Gitternetzlinien. Was für verschiedene Projektionsmöglichkeiten gibt es? - Internet-recherche	Mathematik: Bruchrechnen mit Montessori-Materialien	Selbständige Beschäftigung mit Mathematik-Materialien, Hausaufgaben	Mathematik: Bruchrechnen mit Aufgaben
10.00 – 11.00	Diskussion: Fernseh-Werbung, danach: Vorlesen für einen jüngeren Schüler		Lesen: Sachbuch „Ich und mein Körper“	Schulversammlung: Gesprächs-Regeln werden diskutiert und festgelegt. Danach geheime Wahl des Computer-Admins und Auszählung der Stimmen	Sammeln von Blättern und Früchten mit Auswertung in der Schule
11.00 – 12.00	AG Theater. Ein Theaterstück wird selbst geschrieben. Bühne, Kostüm und Kulisse werden selbst hergestellt	Wir beschriften die Dinge in unserer Schule mit ihren englischen Namen	Englischer Film mit deutschen Untertiteln: Shrek		Justiz-Komitee
12.00 – 12.30		Englische Unterhaltung, Rezitieren und Verstehen von englischen Liedtexten		Deutsch: Das, das oder dass?	
12.30 – 13.30	Mittagszeit / Ruhephase				
13.30 – 14.00	Singen zur Gitarre. Zunächst Volkslieder, später einfache englische Lieder	Geschichte: Die Steinzeit, Höhlenmalerei, Feuer machen	Einfache Plattdeutsche Gedichte: Was heißen die Wörter?	Werkstatt: Fahrrad reparieren	keine Schule
14.00 – 15.00					
15.00 – 16.00	Schwimmen	Ruheraum	keine Schule, da Lehrerkonferenz		
16.00 – 17.00		Bewegungsspiele im Freien		Fußball	

Erläuterungen zur exemplarischen Studentafel eines Schülers der INFINITA im Sek. I-Alter

Dieser Stundenplan ist fiktiv. Er ist vollständig ausgedacht, beinhaltet jedoch die Erfahrungen, die bei Hospitationen und längeren Besuchen auf Demokratischen Schule gemacht wurden, sowie das Wissen, welches beim Studieren der demokratischen Bildung erworben wurde.

Montag

Der Schüler kommt um 8.45 Uhr in die Schule und meldet sich an. Die Schüler können zwischen 8 und 9 Uhr in der Schule erscheinen. Die Anmeldung erfolgt bei einem Mitarbeiter und über eine Übersichtstafel, auf der der Name eingetragen wird. Um neun Uhr wird vom zuständigen Mitarbeiter überprüft, ob Schüler unangemeldet fehlen und entsprechende Maßnahmen werden eingeleitet.

Der Schüler hat um 9 Uhr einen Kurs zur Kartenkunde. Der Schüler hatte sich lange Zeit selbstständig mit Kartenmaterial beschäftigt und hat mit einigen anderen Schülern einen Mitarbeiter gebeten ihnen mehr über Karten beizubringen. Heute werden Querprofile gezeichnet. Diese werden hergestellt, ohne dass das Gelände begangen wurde, sondern nur anhand von topographischen Karten. Ein Höhenprofil entsteht. Die Beispiele werden vom Mitarbeiter ausgesucht, da überhöhte Profile von den Schülern nicht angefertigt werden können, da ihnen die mathematischen Grundlagen fehlen. Der Schüler hat sich vorgenommen diese Lücken in seinem mathematischen Wissen zu schließen und hat deshalb einen Mathematik-Kurs belegt, der mittwochs und freitags stattfindet.

Danach trifft sich der Schüler mit seinem Mentor um zu besprechen, was er diese Woche vorhat, was er letzte Woche gemacht hat und ob es Probleme gibt, die der Schüler alleine nicht lösen kann oder mag. Der Mentor ist Vertrauensperson. Er wird vom Schüler selbst gewählt und kann nach jedem Schuljahr gewechselt werden. Wenn es wichtige Dinge zu besprechen gibt, ist es die Aufgabe des Mentors sich dafür die Zeit zu nehmen, die es benötigt. Er kann auch in der Schulversammlung für seine Schüler reden, wenn diese sich nicht trauen öffentlich zu sprechen.

Um 10 Uhr unterhält sich der Schüler mit einigen Freunden über Fernsehwerbung. Sie finden heraus, dass die Werbung bestimmte Worte benutzt, die einen dazu bringen sollen, bestimmte Dinge zu kaufen. Sie verstehen, dass sie sich aufgrund von Werbung auch schon Dinge gekauft haben, von denen sie später enttäuscht waren. Allerdings finden sie auch, dass es sehr gut gemachte Werbung gibt, deren kulturellen Wert und Kunstgehalt sie schätzen, besonders wenn es sich um Werbung handelt, die kleine lustige Geschichten mit unerwartetem Ende erzählt. Es sind alles erfahrene Schüler, die schon eine Weile an der Schule sind. Ihre Gesprächsführung ist geprägt durch Aufmerksamkeit, Zuhören und Mitteilen. Geordnetes Diskutieren sind sie gewohnt durch die Schulversammlung, wenngleich sie es im informellen Gespräch nicht so ernst nehmen.

Danach wird der Schüler von einem jüngeren Schüler gefragt, ob er ihm vorlesen möchte. Die beiden kennen und mögen sich und der Schüler hat dem jüngeren schon häufiger vorgelesen. Sie entscheiden sich für das Lieblingsbuch des jüngeren, das dieser fast auswendig kennt. Sie setzen sich in der Bibliothek auf ein Sofa. Der Schüler versucht beim Vorlesen mit verschiedenen Stimmen zu sprechen und mit gleichmäßiger Geschwindigkeit zu lesen. Er mag es Sätze richtig betont und schön auszusprechen.

Um 11 Uhr findet die wöchentliche Theater-AG statt. Schüler jeden Alters und Mitarbeiter erarbeiten ein eigenes Theaterstück. Kulissen werden gebaut, Texte geschrieben. Kostüm und

Bühne werden selbst hergestellt. Der Schüler hat sich eine Rolle mit viel Text ausgesucht. Er mag eine Hauptrolle spielen. Er liebt es mit Worten zu spielen und diese gut betont und schön auszusprechen. Auch sein Kostüm hat er bereits fast fertig.

Um 12.30 Uhr ist Mittagszeit. Es gibt eine warme Mahlzeit für alle im Essraum. Die Schüler können bis 13.30 Uhr dort essen. Während dieser Zeit ist es in der Schule nicht gestattet laute Dinge zu tun oder zu toben. Die Schüler können während dieser Zeit auch weiterspielen, -arbeiten, -lernen, -basteln, -bauen, müssen aber dabei leise sein.

Den ganzen Tag über können sich die Schüler zusätzlich in den Essraum zurückziehen um dort selbst Mitgebrachtes zu essen.

Um 13.30 Uhr geht der Schüler zu einer Gruppe von Schülern, die mit einem Mitarbeiter zusammen singen. Der hatte zunächst einem anderen Schüler Gitarrenunterricht gegeben. Das tut er schon einige Wochen, sodass der Schüler die Lieder bereits auf der Gitarre mitspielen kann. Aus dem Unterricht entwickelt sich eine Singerrunde. Zwei Gitarren spielen zusammen und die anderen singen mit. Es gibt genug Textbücher für alle. Zunächst singen sie deutsche Lieder später wünschen sich die Schüler englische Titel.

Um 15 Uhr geht montags immer eine große Gruppe in die öffentliche Schwimmhalle, so auch unser Schüler.

Um 17 Uhr ist Schulschluss. Die Schüler müssen nun gehen. Ein Mitarbeiter wartet mit den letzten jüngeren Schülern auf womöglich verspätete Eltern. Seit 14 Uhr ist die Anwesenheit in der Schule freiwillig und wird mit den Eltern abgesprochen.

Dienstag

Um 9 Uhr geht der Schüler in den Naturwissenschaftsraum. Der ist zur Zeit frei und wird von niemandem sonst benutzt. Der Schüler ist sehr interessiert an Weltkarten. Mit seinem Freund zusammen betrachtet er eine große Wandkarte und sie schauen sich die Länder, Flüsse, Gebirge und Städte an. Sie kommen auf die Idee, die Abstände zwischen den Gitternetzlinien zu berechnen. Sie recherchieren im Internet und finden heraus, dass es verschiedene Projektionsmöglichkeiten gibt um die Erde zweidimensional darzustellen. Sie finden heraus, welche Projektionen für die Wandkarte und bei den verschiedenen Karten im Atlas benutzt werden. Worte wie „winkeltreu“ oder „flächentreu“ verstehen sie nicht. Sie fragen einen Mitarbeiter, der es ihnen soweit erklärt, wie sie es wissen wollen.

Ein paar Schüler haben letzte Woche auf der Schulversammlung vorgeschlagen, dass sie mit einem Mitarbeiter die Dinge und Gegenstände der Schule englisch beschriften möchten um englische Vokabeln zu lernen. Sie treffen sich um 11 Uhr im Sprachenraum. Der Mitarbeiter geht mit den Schülern zunächst durch den Raum und später durch die Schule und erklärt ihnen die englischen Wörter, die sie wissen möchten. Dann werden Etiketten beschriftet von Schülern, die schon schreiben können und auf die jeweiligen Dinge geklebt. Unser Schüler ist zu nächst dabei und übernimmt zeitweise die Lehrerrolle, da er die meisten Vokabeln kennt, die die meist jüngeren Schüler wissen möchten. Der Mitarbeiter hilft aus, wenn er oder andere ältere Schüler zu ungeduldig sind.

Um 12 Uhr zieht sich der Schüler mit einigen älteren zurück. Sie gehen in den Ruheraum, in dem man ruhig sein muss, wenn es jemand der Anwesenden verlangt. Sie unterhalten sich auf dem

bisschen englisch, dass sie können. Sie können viele Wörter nicht, die sie sagen wollen. Sie versuchen diese zu beschreiben oder benutzen ausgedachte „denglische“ Wörter.

12.30 Uhr: Mittagszeit

Um 13.30 Uhr findet ein Kurs zur Frühgeschichte statt. Es geht um die Steinzeit. Letzte Woche wurde Höhlenmalerei geübt. Auch gibt es kleine Exkurse in die Experimental-Archäologie, z.B. wird versucht mit Pyrit, Feuerstein und Baumschwamm Feuer zu machen. Heute allerdings ist die Jagd und das Herstellen von Waffen, die Steinbearbeitung, Thema. Klassischer Unterricht mit Tafel und kopierten Unterlagen.

Um 15 Uhr setzt sich der Schüler in den Ruheraum und schläft ein. Keiner darf ihn stören und das tut auch keiner. Um 16.30 Uhr weckt ihn ein Mitarbeiter um ihm zu sagen, dass die Schule bald zumachen wird und fragt ihn ob er draußen mitspielen will. Er will.

17 Uhr: Schulschluss

Mittwoch

Um 9 Uhr am Mittwoch ist der erste Teil des Unterrichts zum Bruchrechnen. Verschiedene Materialien stehen den Schülern zur Verfügung, um sich das Bruchrechnen bildhaft vorstellen zu lernen. Dazu gehören einige Montessori-Materialien. Der Mitarbeiter zeigt den Schülern den Umgang mit den Lernhilfen und stellt einige Aufgaben, die während der Schulstunde erledigt werden. Am Ende gibt es Hausaufgaben, die am Donnerstag erledigt werden sollen, damit drei Tage am Stück ein bisschen etwas für den neuen Stoff getan wird, denn am Freitag ist die nächste Mathe-Stunde. Die Schüler müssen die Aufgaben machen und sie müssen auch an den beiden Unterrichtsstunden teilnehmen, wenn sie diesen Kurs wirklich machen möchten. Wenn sie sich entschließen den Kurs nicht zu besuchen ist es ihnen freigestellt zu gehen. Dann können sie aber auch nicht wiederkommen, sondern erst wieder zum nächsten Kurs.

Um 10 Uhr geht der Schüler in die Bibliothek und leiht sich ein Sachbuch aus der „Biologie/Entwicklung/Aufklärung“- Ecke: „Ich und mein Körper“. Er schmökert eine Stunde lang, schaut sich die Bilder, Abbildungen und Fotos an. Als ein Freund hereinkommt schauen sie zunächst zusammen, allerdings will unser Schüler lieber alleine sein und sagt seinem Freund, dass er gehen soll. Der verschwindet daraufhin im Toberaum.

Es gibt einen Videoraum, in dem Filme gekuckt werden können. Der Raum steht aber nach Schulversammlungsbeschluss nicht einfach offen. Es muss angemeldet werden, wenn man einen Film schauen möchte. Außerdem soll der Film einen Lernwert haben. Unser Schüler hat vor zwei Tagen beim zuständigen Komitee beantragt, einen Film sehen zu wollen. Das Komitee ist einmal die Woche zu erreichen. Man muss mindestens einen Tag, bevor man den Film sehen möchte, einen Antrag stellen. Der Film heißt „Shrek“. Er wird auf englisch gekuckt, mit deutschen Untertiteln.

12.30 Uhr: Mittagszeit

Ein Mitarbeiter hat mit einem Aushang darauf aufmerksam gemacht, dass er plattdeutsch spricht. Ein paar Schüler haben mit ihm einen Termin vereinbart. Sie treffen sich um 13.30 Uhr und es werden einfache plattdeutsche Gedichte vorgelesen. Wer hat was verstanden? Was heißen die Wörter. Der Mitarbeiter erklärt warum einige Wörter so ähnlich sind wie deutsche Wörter und

einige so ähnlich wie englische.

14 Uhr: Schulschluss, da Mittwoch nachmittags die wöchentliche Lehrerkonferenz/Teamsitzung stattfindet.

Donnerstag

Um 9 Uhr macht der Schüler seine Hausaufgaben, die er gestern im Mathematikunterricht aufbekommen hat. Er sitzt mit anderen im Naturwissenschaftsraum und sie machen – zunächst jeder für sich – ihre Aufgaben und üben an den Montessori-Materialien für Mathematik. Später helfen sich die Kinder gegenseitig bei den Aufgaben, die sie nicht sicher geschafft haben.

Immer um 10 Uhr am Donnerstag ist Schulversammlung.

Die verschiedenen Punkte, die besprochen werden sollen, müssen 48 Stunden vor der Schulversammlung veröffentlicht werden, damit jedes Mitglied der Schulversammlung Zeit hat sich über die einzelnen Themen Gedanken zu machen, darüber mit anderen diskutieren kann und auch um sehen zu können, ob man an der Schulversammlung teilnehmen möchte oder nicht. Sie ist – wie alle anderen Veranstaltungen – keine Pflichtveranstaltung. Ausnahmen sind nur von der Schulversammlung festzulegen. Dazu gehören die Vorladungen vor das Rechtskomitee und in höherer Instanz vor die Schulversammlung. Als erstes steht auf der Tagesordnung ein Antrag zur Änderung und neuen Festlegung der Gesprächsregeln. Ein Schüler und ein Mitarbeiter wünschen sich eine Rednerliste, die nicht durch „zum Thema gehörende“ Zwischenmeldungen unterbrochen werden soll, wie es bisher erlaubt ist. Sie sind der Meinung, dass das Gesprächsklima so noch besser werden kann. Nach einer langen Diskussion wird von einem Schüler ein Antrag zum Abbruch der Diskussion gestellt. Es gibt eine Gegenrede von einem anderen Schüler, der gerne weiter diskutieren möchte. Es wird abgestimmt und es ergibt sich, dass die Diskussion beendet wird. Jetzt wird über den gestellten Antrag zur Änderung der Rednerliste abgestimmt. Er wird mit 15:3 Stimmen angenommen. Ab jetzt gilt die neue Regel. Sie wird, wie alle Entscheidungen, die auf der Schulversammlung getroffen werden, unmittelbar nach der Schulversammlung allen Mitgliedern der Schulversammlung – allen Schülern und Mitarbeitern – zugänglich gemacht durch Aushänge, Email-Listen, Mentoren.

Es gab einen Antrag des Zuständigen für die Computer, dass ein neuer Zuständiger gewählt werden soll. Es gibt einige Schüler und Mitarbeiter, die daran interessiert sind. Nach einiger Diskussion wird der Antrag gestellt, man möge zwei Zuständige für diesen Bereich wählen, die sich untereinander absprechen sollen. Dieser Antrag wird abgestimmt und angenommen. Es stehen vier Leute zur Wahl. Geheime Wahl wird beantragt. Es werden zwei Wahlhelfer zum Auszählen der Stimmen gesucht. Unser Schüler lässt sich zu einem der beiden Wahlhelfer wählen und zählt nach der Wahl die Stimmen mit einem anderen Schüler satzungsgemäß aus und verkündet anschließend die Sieger, die von nun an zuständig sind für die Pflege der Computer. Ein Mitarbeiter und ein Schüler sind gewählt worden.

Um 12 Uhr hat der Schüler einen Deutschkurs belegt. Heute heißt das Thema „Das, das oder dass“. Es werden viele Beispielsätze an die Tafel geschrieben, die sich die Schüler ausdenken sollen. Die Fehler werden gemeinsam korrigiert und die Regeln zur jeweiligen Wortbenutzung werden erarbeitet. Das fällt unserem Schüler schwer. Auch am Ende der Stunde hat er nicht verstanden in welchem Fall welches Wort benutzt werden soll. Er hat gesehen wie anderen Schülern während der Stunde ein Licht aufgegangen ist und er würde es auch gerne verstehen. Er will dieses Thema mit seinem Mentor besprechen.

12.30 Uhr: Mittagszeit

Um 13.30 Uhr trifft sich die Fahrradwerkstatt. Hier kann jeder seine kaputten Fahrräder mitbringen und er lernt vom Mitarbeiter und gegebenenfalls von erfahrenen Schülern wie man Fahrräder repariert. Unser Schüler hat einen platten Reifen und möchte lernen, wie man diesen flickt. Der Mitarbeiter zeigt ihm die verschiedenen Werkzeuge und geht mit ihm Schritt für Schritt durch was zu tun ist.

Um 16 Uhr beschließen einige Schüler spontan draußen Fußball zu spielen. Fast alle Schüler und einige Mitarbeiter machen mit.

17 Uhr: Schulschluss

Freitag

Heute um 9 Uhr findet die zweite Stunde des Bruchrechnen-Unterrichts statt. Heute werden zunächst die Hausaufgaben besprochen, danach gibt es noch ein paar Aufgaben, die der Mitarbeiter an die Tafel schreibt. Freitags gibt es keine Hausaufgaben, damit das Gehirn entspannt das Gelernte der letzten drei Tage nachbearbeiten und festigen kann ohne Stress zu bekommen.

Um 10 Uhr findet ein kleiner Ausflug der Biologie-Gruppe statt. Die Schüler gehen mit zwei Mitarbeitern zusammen im Park spazieren und sammeln Fruchtkörper und Blätter der verschiedenen Bäume und Sträucher. Die Bäume werden bereits unterwegs bestimmt und später in der Schule wird alles nochmal wiederholt, während die Schüler die Blätter zum Trocknen vorbereiten um sie später auf Informationstafeln zu kleben.

Freitags um 11 Uhr hat die ganze Schulgemeinschaft Pflichtprogramm. Wer nicht Mitglied des Justizkomitees ist oder Vorgeladen ist als Zeuge oder Angeklagter, der muss sich beim wöchentlichen großen Aufräumen beteiligen. Unser Schüler ist diese Woche Beisitzer beim Justizkomitee. Er ist dafür zuständig Zeugen und Angeklagte zu holen und er darf mitberaten ob es einen Freispruch oder einen Schuldspruch gibt und dann über die Strafe, die verhängt werden soll. Die Strafe entscheidet am Ende aber der Richter. Vier Fälle sollen heute bearbeitet werden. Im ersten Fall sind zwei Schüler angeklagt. Sie sollen zusammen den Toberaum unaufgeräumt hinterlassen haben, nachdem sie ihn stark verwüstet hatten. Nach Schulversammlungsbeschluss muss jeder Raum nach dem Benutzen wieder aufgeräumt werden, sodass er für die Nächsten benutzbar ist. Beide Schüler werden zur Aussage herangeholt. Ihnen wird gemeinsam verlesen was sie getan haben sollen und sie werden gefragt ob sie schuldig sind. Schüler A gibt seine Schuld sofort zu, was Schüler B sehr ärgert, da er versuchen wollte unschuldig aus der Sache heraus zu kommen. Nach einer kurzen Zeit der Beweisaufnahme werden die beiden herausgebeten. Beisitzer und Richter beraten über die Strafe. Danach kommen die beiden wieder herein. Beide sollen heute zum Schulschluss zusammen den Raum aufräumen. Schüler A will wieder den Urteilsspruch sofort annehmen, Schüler B ist aber sehr verärgert und bittet den Richter, dass sie nicht zusammen aufräumen müssen, da er sehr sauer auf Schüler A sei. Der Richter willigt ein und der Schüler B muss nun alleine morgen aufräumen, während Schüler A heute alleine aufräumen muss. Beide unterschreiben ihr Urteil und müssen nun ihre Strafe auch erledigen. Im zweiten Fall ist ein Mitarbeiter angeklagt. Er soll zu einer Schülerin „dumme Kuh“ gesagt haben, was gegen das an der Schule bestehende Mobbing-Gesetz verstößt. Der Mitarbeiter wird geholt und ihm wird gesagt, was er getan haben soll. Der Mitarbeiter gibt sofort zu, dass er es getan hat, ist aber verwirrt über die Anklage, er hätte es gar nicht so gemeint, aber der Wortlaut stimme. Die Schülerin ist aber sichtlich

verstört. Sie hat es offensichtlich sehr ernst genommen. Er entschuldigt sich vielmals und bittet die Klägerin darum den Fall außergerichtlich zu klären. Sie will aber ein Urteil und zieht die Klage nicht zurück. Sie willigt aber ein später mit ihm ein Gespräch über ihr Verhältnis zu führen. Der Mitarbeiter wird für schuldig erklärt und muss zur Strafe 3 Tage lang – wenn er keinen Unterricht gibt – Telefondienste übernehmen. Der Mitarbeiter nimmt seine Strafe an. Im dritten Fall ist ein Schüler angeklagt. Er soll die zulässige Computerzeit pro Schüler mehrfach überschritten haben. Er gesteht, dass er einmal die Zeit überschritten habe, aber er behauptet, dass es nicht öfter vorgekommen sei. Es werden Zeugen genannt und herangeholt. Die einen sagen für ihn aus, andere gegen ihn. Richter und Beisitzer sind sich am Ende sicher, dass der Schüler schuldig ist und beraten über eine Strafe. Er soll für eine Woche Computer-Verbot bekommen. Der Schüler ist nicht einverstanden. Er geht in Berufung und damit geht der Fall in der nächsten Woche in die Schulversammlung, in der die Schulgemeinschaft über den Fall endgültig entscheiden wird. Der vierte Fall ist eine Klage gegen unbekannt. Ein Handy soll geklaut worden sein. Es gibt zwar Vermutungen vom Kläger, wer es gewesen sein könnte, aber keinen Beweis und keinen Zeugen. Damit geht auch dieser Fall an die Schulversammlung, auf der die Gemeinschaft befragt wird, ob jemand in diesem Fall etwas wisse. Das Rechtskomitee endet mit der Unterschrift der Beisitzer und des Richters unter die Tagesakten.

12.30 Uhr: Mittagszeit

Freitags ist bereits immer um 13.30 Uhr Schulschluss.